

zum heutigen Tage den anteilmäßigen Volkswirtschaftsplan in der pflanzlichen und der tierischen Produktion in allen Positionen zu erfüllen und sogar überzuerfüllen.

Siegfried Götz berät sich ständig mit der Parteileitung. Auch in Parteiversammlungen tritt er offensiv auf. Er half schon bei mancher Auseinandersetzung mit inaktiven Genossen. Dadurch werden Schritt für Schritt alle Genossen in den aktiven Kampf um die Durchsetzung der Parteibeschlüsse und die Erhöhung der Kampfkraft ihrer Grundorganisation geführt.

Vertrauen will erworben sein

Woher nehmen die Genossen die Kraft, den Werktätigen Vorbild in jeder Hinsicht zu sein? Weil sie ausgerüstet sind mit der Theorie des Marxismus-Leninismus, sich stets aufs neue bemühen, sich Kenntnisse über die Entwicklungsgesetze der menschlichen Gesellschaft anzueignen und neue Probleme rasch zu erkennen. Das Wissen von der Bieghaftigkeit des Sozialismus gibt den Mitgliedern der Partei die Kraft, den Massen Vorbild zu sein und sie in die Verwirklichung der Parteibeschlüsse einzubeziehen. Durch Einheit von Wort und Tat wird das Mitglied der Partei zum Vorbild. Reicht es etwa allein, vom Sieg des Sozialismus zu reden und nicht gleichzeitig Beispielhaftes dafür zu tun?

Vertrauen erwirbt sich das Mitglied der Partei, das offen und überzeugend die Politik der Partei vertritt und auch vor Schwierigkeiten nicht zurückweicht, so wie es zum Beispiel Genosse Weingar dt tat, als vorwärtsdrängende Entscheidungen, wie die Einführung der dritten Schicht, zunächst noch nicht von allen Werktätigen verstanden wurden.

Genosse Walter Ulbricht sagte im Interview

zum Umtausch der Parteidokumente: „Vertrauen wird stets mit Verstand und mit Herz gewonnen. Jeder Werktätige muß im Kontakt mit den Genossen spüren: Die Partei achtet den Menschen, sucht seinen Rat und seine Mitarbeit.“

Mehr als früher haben die Bürger der DDR, indem sie sich ihrer Verantwortung für die Entwicklung ihres sozialistischen Staates bewußt wurden, den Wunsch, mit Parteimitgliedern über politische Fragen und über Probleme des sozialistischen Gesellschaftssystems Gedanken auszutauschen. Das verlangt von den Mitgliedern unserer Partei, die Politik der SED lebendig und überzeugend darzulegen.

In vielen der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlungen zum Umtausch der Dokumente wurden vorbildlich arbeitende Genossen gewürdigt. Das ist gut und richtig, denn auch innerhalb der Partei soll und muß das Beispiel wirken.

Die Wirksamkeit guter Beispiele wird aber dann noch größer sein, wenn es die Parteileitungen verstehen, die Motive für das vorbildliche Verhalten der Genossen darzulegen; denn mobilisierend wirken die besten Erfahrungen vor allem dann, wenn sowohl bekannt ist, warum, als auch wie sich Bahnbrechendes äußert.

In einigen Grundorganisationen im Bezirk Suhl haben es die Parteileitungen bei bisher geführten Aussprachen mit den Mitgliedern und Kandidaten jedoch mitunter versäumt, die Genossen in ihrer ganzen Persönlichkeit zu sehen, zu beurteilen und zu würdigen, so wie das Genosse Walter Ulbricht in seinem Interview gefordert hat. Aber ein Dank an die Genossen, eine richtige Anerkennung ihrer Leistungen, spornt zu neuen Taten und revolutionärem Schöpferum an.

Herbert Härtner

INFORMATION

Die Menschen vertrauen ihm

Beispielhafte politisch-ideologische Arbeit in seiner Parteiorganisation und unter den Mitgliedern der LPG Westhausen im Kreis Hildburghausen leistet Genosse Freimut Knop. Als Leiter der Abteilung Pflanzenproduk-

tion der Kooperationsgemeinschaft Westhausen macht er den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern im Feldbau bewußt, daß die allseitige Stärkung der DDR hohe* Leistungen von jedem fordert.

Genosse Freimut Knop besitzt auch großes Vertrauen bei den Einwohnern Westhausens. Er beachtet ihre Hinweise und Ratschläge und setzt sich kritisch mit Schwächen und Mängeln in der Gemeinde auseinander. (NW)



Foto: R. Meffert